



L

A

N

E

G

W

E

I

L

E



## LANGeweILE? LANGE weILE!

Ein leises, scharfes Sehnen, das in der Brust ruht: den Rhythmus einer befriedigenden Tätigkeit zu hören, aber der Griff bleibt leer. Und doch ist da die **LANGE WEILE**, ein Zeitraum, der sich nicht fassen lässt, von Faktoren abhängt, die flüstern und verschieben. Galaxien atmen in verschiedenen Takten mit den Quantensprüngen des Elektrons. Die Stele „Zeithorizonte“ trägt diese Spannung in sich: Uhren sind eingelassen, verknüpft durch Tusche, ein Uhrwerk schreit den Atem der Zeit. An der Oberfläche: Verdopplungszeiten der Bakterien in Minuten, von der Entstehung einer Fliegenmade in Stunden, von der Menschwerdung in Monaten bis zur Paläontologie, das Tropfen der Jahrtausende.

Die Zeit der Ungeduld sickert in die Kunst wie eine Symphonie der langen Weile: Erosion, die formt, statt nur zu brechen; Korrosion, die zerfrisst und doch neugestaltet. Langeweile wird Königin der Transformation, lässt alte Strukturen schwinden, um neue Formen zu schaffen. Entropie, dieser gnadenlose Taktschlag des Universums, treibt Veränderung und Wachstum. Die lange Weile wird zum Raum des Werdens.

Berührungspunkte der Ausstellung öffnen sich in konkreten Momenten: Lange Weile in Quito, die stille Weihnacht, das Stillstehen fernab des Markttreibens, „Frozes Moments“ – das Festhalten eines augenblicklichen Atems der Bildwerdung, bevor er sich in die Vergangenheit senkt. Raum – Mensch – Zeit: Abschied von der Erde und die Vision interstellarer Reisen, Planeten, ein Jenseits der uns vertrauten Karten.

Auch historische Spiegel erreichen den Blick: Der Bauernkrieg von 1525 als Flamme des Wandels, Symbol demokratischer Sehnsucht; der Nationalpark Jasmund, Nebelwald und stilles Rauschen der Jahre; die stille Lange Reihe, die Langeweile als Quelle von Kreativität und Reflexion entfaltet. Lange Weile zeigt sich als Ruheplatz, als Entschleunigung und Saat für neue Ideen.

Die Ausstellung zieht die Fäden zusammen.



### **Dr. Peter Scholz**

In Berlin geboren, dort lebend und arbeitend  
Biologiestudium und Promotion in Berlin  
Neben der wissenschaftlichen Tätigkeit in der  
Kunst aktiv

Acryl- und Ölmalerei und Fotografie  
Seit 2019 Atelier in Berlin, Lichterfelde Ost

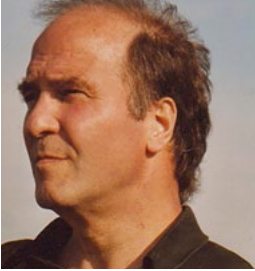
### **Lange Weile**

Mit der „langen Weile“ lässt sich gut in der  
Natur verweilen, um Kraft zu tanken und neue  
Ideen zu generieren.

Dazu gehört das Beobachten der Rehe auf  
einer Waldwiese, ein Spaziergang durch den  
Grünwald oder das Verweilen am Ufer des  
Wannsees, dabei die Aussicht genießen oder  
den Horizont erweitern.

Das Verweilen in der Natur erzeugt auch eine  
Entschleunigung und Resilienz in einer Welt mit  
all den Konflikten.

P. Scholz  
2025



### **Ekhard Gaede**

Geboren 1944 in Potsdam/Babelsberg, lebt in Berlin. Beginn der fotografischen Tätigkeit während meiner Seefahrtzeit (1966-69), ab 1970 mehrere Fotokurse, ab 1974 Reisen durch alle 5 Kontinente.

Veröffentlichung von Fotografien im Reiseführer „Thailand“ des Verlages Scheuble & Baumgartner, 1990

Zahlreiche Ausstellungen und Kunstprojekte in Berlin und Brandenburg

### **Lange Weile in Quito**

Weihnachtszeit, besinnliche Zeit. Doch abseits des turbulenten Wochenmarktes in Quito, Ecuador scheint sich diese Verkäuferin von künstlichen Tannenbäumen zu langweilen, während sie auf Käufer wartet.

Die Zeit will nicht vergehen, wenn man aktiv werden möchte ohne es zu können.

Vielleicht trägt aber auch der Schein, und sie genießt ihren unfreiwilligen Müßiggang, der ihr eine Pause beschert und sie eine Weile ihren Gedanken überlässt.





### **DEJO Denzer**

aus Schönwalde-Glien,  
Biologiestudium und Promotion in Bonn.  
Zahlreiche nationale und internationale Ausstellungen  
NordArt Publikumspreise 2022 und 2023  
Derzeitiger Schwerpunkt: Schuhcharakterköpfe  
und Musikinstrumentenfische

### **Time Passages**

„Time Passages“ behandelt das Thema „Lange Weile“ über das Paradox der Zeit. Zeit, die unaufhaltsam vergeht und doch im Augenblick erstarret. Sie zeigt den Menschen als Pilger, der den Weg des Lebens beschreitet, im Wissen um die bereits verstrichene, aber nicht um die verbleibende Zeit. Das Honigglas steht für süße Erinnerungen – konserviert und doch schleichend verblassend. Die Uhr über allem ist Herrin und Richterin, unerbittlich und allgegenwärtig.

So entsteht eine Skulptur zwischen Vanitas-Symbolik und Zeitararchitektur, ein Körper aus Relikten, Zeichen und Fragmenten, der uns mit der Frage konfrontiert:

Wie viel Zeit bleibt – und wie füllen wir sie?



### **Ellen Ernst**

Geboren in Berlin, wo sie lebt und arbeitet  
Diverse Zeichen- und Malstudien u.a.  
bei Andreas Hartmann und Heino Göb  
Seit 1998 Intensivierung der künstlerischen  
Tätigkeit, verschiedene Einzel- und  
Gemeinschaftsausstellungen in Berlin  
und dem Umland

### **Frozen Moments**

Für eine lange Weile die Zeit anhalten, z.B.  
bevor eine kritische Situation eskaliert oder beim  
Wettkampf der nächste Schritt über Sieg oder Nie-  
derlage entscheidet, aber auch, um etwas Schönes  
länger genießen zu können.

Das Unmögliche möglich machen und die Gegen-  
wart eine lange Weile festhalten, bevor sie zur Ver-  
gangenheit wird. Die Malerei kann den flüchtigen  
Moment sozusagen einfrieren.

Bewegung und Veränderung und deren malerische  
Umsetzung spielen seit jeher eine besondere Rolle  
in meinen Arbeiten. Wie kann Bewegung im Bild  
erlebbar werden? Was wird wohl als Nächstes  
geschehen? Ist der nächste Augenblick bereits  
wahrnehmbar während die Zeit eine lange Weile  
stillsteht?





**Klaus Brenneisen**

1950 in Berlin geboren,  
lebt und arbeitet in Schönwalde-Glien.  
Einzel- und Gruppenausstellungen,  
u.a. in Petzow, Schönwalde und Berlin.

**Lange Weile**

Ich fremdel mit dem Leitwort unserer Herbstausstellung. Nicht zuletzt wegen der Ähnlichkeit zum Wort Langeweile. wenn auch anders geschrieben, und überhaupt, ohne jede Sinnverwandtschaft - auf den ersten Blick jedenfalls.

Andere Begriffe, die mit „Lange“ beginnen? Es ist einen Versuch wert: In Potsdam gibt es die Lange Brücke. oder Hamburg: Lange Reihe, in dieser Straße liegt das Cafe Gnosa, mein Lieblingscafe in der Hansestadt. und tatsächlich habe ich hier schon so manche lange Weile verbracht - ohne gelangweilt zu sein. und was ist mit der langen Bank, auf die man nichts schieben soll? Ja, so wird was draus. Mit eben einer solchen Bank näher ich mich der Umsetzung zu meinem Ausstellungsbeitrag. Mit fotografischen Mitteln freilich.





### Fred Tille

1947 in Berlin-Charlottenburg geboren.

Lebt und arbeitet in Berlin, Schönwalde-Glien und Angermünde. Sujetgestützte freie Malerei mit den zentralen Themen Zukunftsphilosophie und Techniksoziologie. Seit 1994 Ausstellungen in Berlin und Brandenburg.

### Raum – Mensch – Zeit Abschied von der Erde

Für den Fall, dass unsere Erde für Menschen unbewohnbar sein wird, arbeiten die Astrophysiker seit Jahren an einem Plan B. Mit interstellarer Raumfahrt wollen sie den Weltraum erforschen und Kolonien im All oder auf anderen erdähnlichen Planeten errichten.

Von den Exoplaneten, die wir derzeit kennen, ist Proxima Centauri der nächstgelegene von allen. Er ist ca. 4,37 Lichtjahre von der Erde entfernt.

Wissenschaftler, die mit der Erkundung ferner Welten befasst sind, gehen davon aus, dass um diesen Stern ein Planet kreist, der mit größter Wahrscheinlichkeit bewohnbar sein dürfte. Allerdings: Mit heutiger Technologie würde der Flug zum Erdzwilling Proxima Centauri etwa 78.000 Jahre dauern. Das ist eine ziemlich lange Zeit, nicht wahr?

78000 Jahre

dauert die  
Raumreise mit  
dem Flugziel  
Proxima Centauri

2,1999792458 x 10<sup>10</sup> km

$$\sqrt{\frac{2}{7} - \frac{1}{a}}$$

12040





**Gabriele Tille-Tagge**

Geboren in Berlin-Wedding.  
Lebt und arbeitet in Berlin und Angermünde.  
Beschäftigt sich v.a. mit street photographics  
und sozialkritischer Fotografie.

Hat als ihr Hauptthema den benachteiligten  
Menschen in einer Zeit der postmodernen  
Unverbindlichkeiten und Beliebigkeiten.  
Ausstellungen in Berlin und Brandenburg.



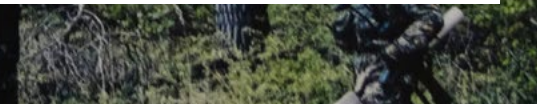
**500 Jahre – welch lange Zeit – welch lange  
Weile! Der Bauernkrieg von 1525:  
Uffrur! Für Gerechtigkeit und Freyheit!**

„Eine neue Ordnung machen in der Welt“  
wollten die Bauern in den Aufständen von 1525.  
Thomas Müntzer u.a. führten die Kämpfe gegen  
Unterdrückung und Ausbeutung der Bauern in  
Franken und Mitteldeutschland an.

Auch wenn sie ihre Ziele nicht erreichten: Die  
Vision einer neuen, gerechteren Gesellschafts-  
ordnung wurde auf den Weg gebracht.

Der Bauernkrieg gilt auch nach 500 Jahren  
noch als Symbol für revolutionäre Demokra-  
tiebestrebungen und den Wunsch nach einem  
Wandel politischer Systeme bis heute.

Bauernkrieg - Kriege - und kein Ende?





**Olaf Kaminski**

**Pseudonym: Jo Teufer**

geboren in Berlin 1950

Liedermacher der „ersten Stunde“

Kunst- und Musikstudium

in Berlin und Hildesheim

Musiktherapeut, Buchillustration

Konzertauftritte in Deutschland und Frankreich

Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen

### **Der Langweiler - Von Langeweile keine Spur.**

„Hin und her, hin und her, ewig fahr ich hin und her“ \*

Frustration schafft Langeweile. Der Glückliche langweilt sich nicht. Seine Zeit vergeht im Fluge.

Was er vorhat setzt er mit Erfolg um. Ihm gelingt alles. Manchmal genießt der Glückliche die „Lange Weile“. Dann wird er zum Langweiler zum Edelmann des Lebens. Dann liegt der Langweiler in der Sonne am Meer, verfolgt das lustige Spiel der Möwen und träumt.

Von Langeweile... keine Spur.

\*Der Fährmann im Märchen vom Teufel mit den drei goldenen Haaren





### **Thomas Wiersberg**

Geboren 1967 im Rheinland, lebt und arbeitet in Potsdam. Fotografiert alles, was ihm vor die Kamera kommt, insbesondere Strukturen und Landschaften. Seit 1997 diverse Gruppen- und Einzelausstellungen in Berlin und Brandenburg

### **Stillstand im Blick der Zeit**

Langeweile ist heutzutage tendenziell negativ konnotiert, doch bietet sie auch Raum für Kreativität und Reflexion. Die Fotoserie thematisiert das Gefühl der Langeweile und versucht ihre verborgene Schönheit einzufangen. Die Bilder entstanden bei Fotoexkursionen in Dörfern der Umgebung von Berlin, in denen die Zeit scheinbar stillgestanden ist. Die Motive sollen den Betrachter einladen, innezuhalten und kleine Details des Alltags zu betrachten. Die Bilder verwenden durchgehend dasselbe Bildformat, Bildgröße und Brennweite, sowie eine Reduktion auf Schwarz/Weiß. Diese bewusste Entscheidung für eine einheitliche Ästhetik verstärkt den Eindruck von Zeitlosigkeit und soll den Betrachter die Motive intensiver wahrnehmen lassen. Inspiriert ist die Fotoserie von der minimalistischen, dokumentarischen Fotografie Gerry Johanssons. Johansson ist bekannt für seine klaren, oft melancholischen Bilder, in denen auf den ersten Blick langweilige Szenen festgehalten werden. Seine Arbeiten zeigen, dass in der Einfachheit und Stille oft eine tiefere Bedeutung verborgen liegt.



### **Helga Lehner**

Geboren in Würzburg.

Lebt und arbeitet seit 1976 in Berlin.

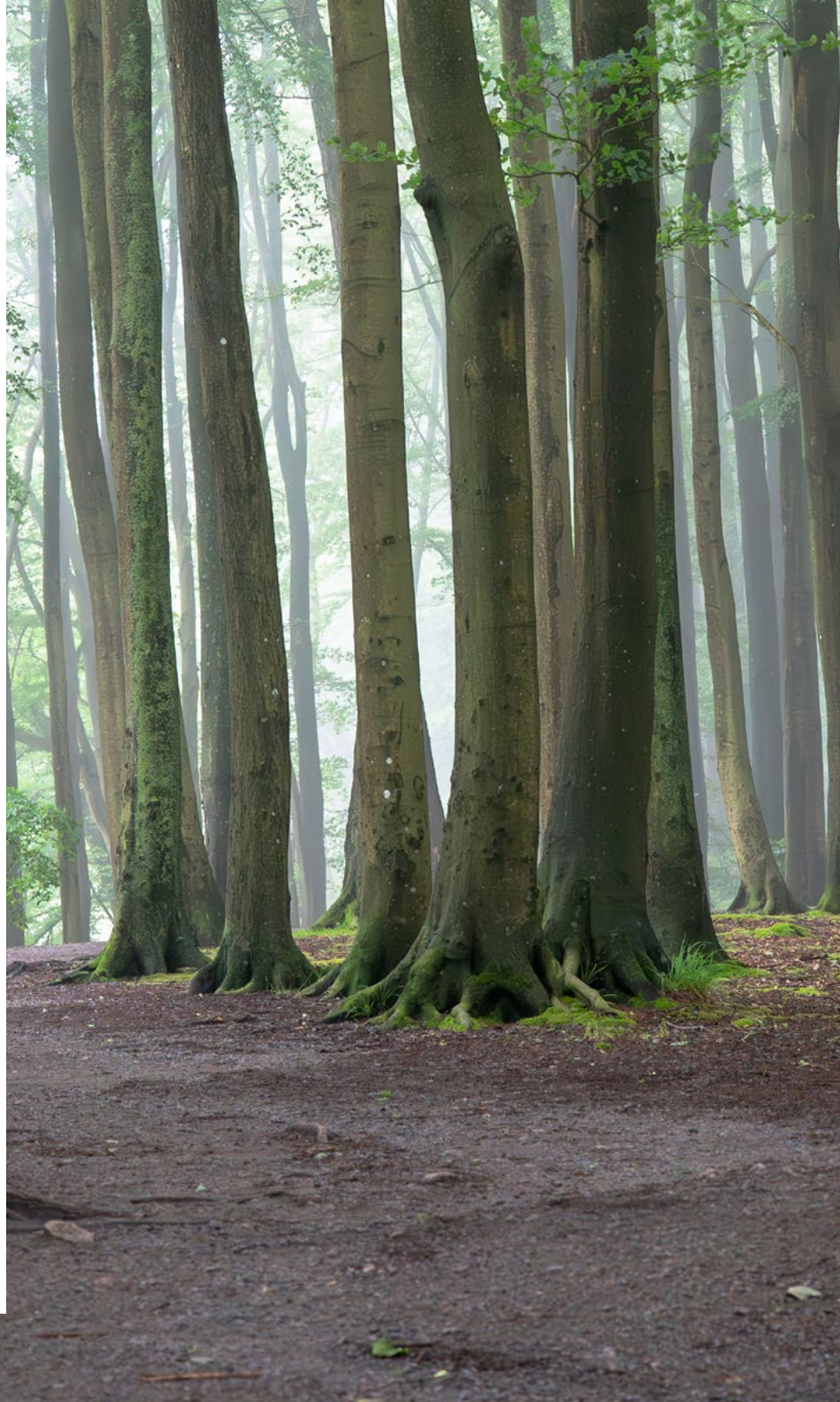
Schwerpunkte meiner fotografischen Arbeiten sind die Natur- und Landschaftsfotografie, sowie Menschen und Portraits. Aber auch Stadtbilder und Fotoprojekte mit der digitalen Kamera.

Aus der analogen fotografischen Zeit blieb der Wunsch, den gesamten Entwicklungsprozess selbst zu steuern.

### **Nationalpark Jasmund/Buchenwald Stubnitz**

Wer im Frühsommer den Buchenwald im Nationalpark Jasmund betritt, dessen Blick weitet sich angesichts der in lockerer Reihe stehenden Buchenstämme. Die Kronen der über 20-30 Meter hohen Buchen mit ihren zartgrünen Blättern verteilen das Sonnenlicht zu einem grünen Lichtdach, das über den Wanderern leuchtet. Doch wenn am Nachmittag unvermittelt Nebel von der Küste auf die Buchen fällt, wechselt das helle Licht in zartes Grau und versetzt die Bäume in einen geheimnisvollen Nebelwald.

Der Buchenwald auf dem Jasmund ist mit 650 000 Bäumen der Größte seiner Art an der Ostsee. Seit 800 Jahren stehen Buchen hier. Welch eine lange Weile hat es gedauert, bis der Buchenwald über die Jahrhunderte zu dieser Größe und Schönheit herangewachsen ist.





### **Dietmar Steinkamp**

1961 in Osnabrück geboren.

Lebt und arbeitet in Schönwalde-Glien.

Absolvent der HdK Berlin,

Senior Art Director d.D.

Ölmalerei, Grafik, Electronic & Fractal Arts.

Seit 1980 Ausstellungen in ganz Deutschland.

### **Die Zeit der Ungeduld**

Im Fluss der Zeit offenbart sich eine verborgene Melodie – die Symphonie der langen Weile: Erosion, die nicht nur zerbricht, sondern auch formt. Korrosion, die zwar zerfrisst, doch so gestaltet. Langeweile bleibt nicht mein Feind, wird stiller Begleiter der Schöpfung. Ruhe kommt vor ungezügelterm Sturm der Inspiration.

In Erosion und Korrosion liegen geduldete Weisheit: Abtrag und Zersetzung hinterlassen Raum für Neues. Die lange Weile wird Künstlerin, die alte Strukturen auflöst, um frische Formen zu finden. Eine Kunst des Vergehens, und doch Akt des Werdens.

Die Zeit nutzt Entropie als richtungsweisende Kraft. Dieser allgegenwärtige Sinn des Lebens ermöglicht Veränderung und Wachstum: Langeweile, von Verlust bis Transformation. Nur Geduld!

## KULTURPUNKT STILUS

Der Kulturpunkt Stilus e.V. ist eine Gruppe von Künstlern, die in den verschiedensten Kunststilen und Ausdrucksformen arbeiten. Dabei ist der gesellschaftskritische Bezug bei vielen der Künstler essentiell. Allen gemeinsam ist es, Vielfalt, Andersartigkeit und Toleranz in der Kunst als Stärke zu verstehen und so neue Sichtweisen zu entwickeln. Die Darstellung von Disharmonien und Konflikten bildet ein weiteres zentrales Moment der Arbeiten der Stiluskünstler, die sich in diesem Jahr das Thema **Langeweile? Lange Weile!** gestellt haben

## AUSSTELLENDEN KÜNSTLER

Helga Lehner  
Ekhard Gaede  
Ellen Ernst  
Fred Tille  
Gabriele Tille-Tagge  
Olaf Kaminski  
Peter Scholz  
Thomas Wiersberg  
Klaus Brenneisen  
DEJO Denzer  
Dietmar Steinkamp

### Vernissage

09.11.2025 um 15:00 Uhr

### Musik

Olaf Kaminski  
und Randolf von Eisingen

### Dauer der Ausstellung

09.11.2025 bis 07.12.2025

### Ort

Schinkelkirche  
14542 Petzow  
Fercher Straße

### Öffnungszeiten

Sonnabend und Sonntag  
13.00 - 16.00 Uhr

Gefördert durch  
den Landkreis  
Potsdam-Mittelmark.  
Wir danken dem  
Verein Transfer e.V. für  
die großzügige Unterstützung  
dieser Ausstellung



Kulturpunkt **STILUS** e.V.

### Kontakt

[www.Stilus-ev.com](http://www.Stilus-ev.com)  
[info@Denzer-Art.de](mailto:info@Denzer-Art.de)





09.11.2025

15:00 Uhr